

MVZ-Partner GmbH	<b>Patienteninfo</b>	<p><b>Dr. med. Petra Seufert</b>          Fachärztin für Innere Medizin, Hämatologie/          internistische Onkologie und Palliativmedizin</p> <p><b>Dr. med. Peter Klaphor</b>          Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie/          internistische Onkologie</p>
------------------	----------------------	---

### **Information über die Chemotherapie Irinotecan**

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie werden mit einem Chemotherapie-Medikament behandelt mit Namen **Irinotecan** (oder Campto), das in aller Regel gut verträglich ist, bei dem allerdings folgende Nebenwirkungen auftreten könnten: leichter Haarausfall, Blutbildveränderungen, verstärkter Tränen- oder Speichelfluss und Laufen der Nase, Schwitzen, Übelkeit und Durchfall.

#### **Was tun bei weichem Stuhl?**

Loperamid muss nicht angewandt werden. Meiden Sie schwer Verdauliches und stark Gewürztes, trinken Sie ausreichend.

#### **Was tun bei dünnem, wässrigem Stuhl?**

Trinken Sie viel! Die verlorene Flüssigkeit muss ersetzt werden. Trinken Sie Wasser, Tee, Säfte, Brühe etc. Kein Alkohol. Die Trinkmenge soll mindestens (!) 2,5 bis 3 Liter pro Tag erreichen, bei häufigen Durchfällen auch mehr. Ob Sie genug trinken, können Sie an der Urinausscheidung feststellen: der Urin sollte nicht dunkel und wenig, sondern hell und reichlich sein. Die Zunge sollte feucht sein und Sie sollten kein Durstgefühl haben.

Nehmen Sie Loperamid wie folgt: nach dem zweiten wässrigen Stuhl zwei Kapseln, nach jedem weiteren Stuhl 1 weitere Kapsel. Jedoch nicht mehr als 7 Kapseln in 24 Stunden. Wenn der Durchfall aufhört, nehmen Sie keine weiteren Kapseln.

#### **Was tun, wenn wässriger Durchfall länger als 24 Stunden anhält?**

Nehmen Sie Loperamid ein wie oben beschrieben. Informieren Sie uns unbedingt telefonisch!

#### **Was tun, wenn Sie Durchfall haben und nicht ausreichend trinken können, z.B. wegen Erbrechens?**

Informieren Sie uns sofort telefonisch unter 08141-3634250.

Wenn Sie uns nicht erreichen sollten, stellen Sie sich bitte im Krankenhaus vor oder wenden Sie sich an Ihren Hausarzt. Es sollten Infusionen verabreicht werden.

In aller Regel wird das Medikament aber gut und ohne Nebenwirkungen vertragen - wir hoffen, dass das auch bei Ihnen der Fall sein wird und Sie von der vielversprechenden Wirksamkeit der Behandlung profitieren werden.

Ihr Praxisteam